

Wortführer. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 49.

Halle, Donnerstag den 27. Februar

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Februar. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8ten Armee-Korps, von Chile II., ist von Frankfurt a. d. O., und der Minister-Resident mehrerer Deutschen Höfe am hiesigen Hofe, Kammerherr, Oberst-Lieutenant von Kdder, von Stettin hier angekommen.

Der Fürst Friedrich zu Schönau-Carolath, ist von hier nach Grüneberg abgereist.

Göttingen, d. 21. Febr. Unsere Universität hat endlich nicht länger widerstehen können: sie hat gewählt, und zwar heute Mittag. Von den stimmberechtigten Professoren waren 5 nicht erschienen, 5 ließen ihre Wahlzettel unbeschrieben, 18 wählten den Justizrath von Borthmer, welcher früher bei der hiesigen Justizkanzlei angestellt, jedoch schon unter Wilhelm IV. als Beamter versetzt und vi. commissionis zu Arbeiten im Ministerium verwendet wurde. Er war 1837 Mitglied der von Sr. Maj. niedergesetzten Kommission zur Prüfung der Gründe zur Aufhebung des Staats-Grundgesetzes und soll sich für das Fortbestehen desselben erklärt haben; er lebt seitdem auf einem Amte des Landes. Der gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffene Minister Schr. v. Strahlenheim hatte die Deputirtenwahl persönlich geleitet. Daß die Wahl vom bedeutendsten Einfluß auf die Entwicklung der Landes-Angelegenheit sei, kann Niemand bezweifeln.

Stuttgart, d. 19. Febr. Se. Maj. unser König hat jetzt die Verlobung seiner ältesten Tochter mit dem Grafen Reippera, Erlaucht, dem Geheimrath angezeigt. Eine öffentliche Bekanntmachung ist dagegen noch nicht erfolgt, aber man erwartet sie täglich im Publikum, um so mehr, als die Hochzeit bestimmt im März stattfinden wird. Man sieht den König oft allein mit der Prinzessin Braut ausfahren, oder das Palais, das sie einst bewohnen wird, besuchen. Zur Verschönerung dieses, im italienischen Styl aufgebauten Palastes, der noch einen bedeutenden Anbau bekommen soll, wird das Waisenhaus, ein großes unregelmäßiges Viereck, das schon lange den schönen freien Raum der sogenannten Planie verunstaltete, und die Aussicht auf die Stadt vom Prinzessinnenpalais aus hinderte, diesen Frühling noch abgebrochen werden. — Bei Hofe

wird nächsten Sonnabend ein Maskenball stattfinden, zu dem große Zurüstungen gemacht werden. Man erwartet dabei den erlauchten Bräutigam, der sich noch immer in Schwaiern, mit Ausbesserung und Verschönerung seines Schlosses beschäftigt, befindet.

Frankreich.

Paris, d. 20. Febr. Wir theilen den ferneren Inhalt der heutigen Deputirtenkammer, so weit uns derselbe in einem sehr gedrängten Referat zugekommen ist, mit: Die Sitzung wurde um 1 Uhr eröffnet. Die Menge drängte sich an den Pforten des Palastes Bourbon und auf den Tribünen. Die Tagesordnung war die Diskussion des Dotationsgesetzes von 500,000 Frs. für Se. K. H. den Herzog von Nemours. Mehrere Deputirte legten auf das Bureau des Präsidenten Petitionen gegen das Detationsgesetz nieder. Derselbe rief die Deputirten, die für, oder gegen das Gesetz eingeschrieben waren, auf die Tribüne; indeß alle verzichteten nach einander auf das Wort, mit Ausnahme des Herrn Couturier, der inmitten lebhafter Unterhaltung eine Rede hielt. Hr. Laffitte hat hierauf um das Wort, behufs einer persönlichen Erklärung. Er beklagte sich über eine Stelle des Berichts, wo die Einkünfte des Forsts von Breteuil nur auf 180,000 Frs. angeschlagen seien. „Wenn ich“ — sagte er — „einen Forst für zehn Millionen verkauft hätte, der nur 180,000 Frs. einträgt, so würde ich ein unehelicher Mann sein, denn der König hat sich hierin auf meine Schätzung verlassen.“ Nach Herrn Laffitte muß der Forst von Breteuil 360,000 Frs. abwerfen. Der Berichterstatter, Herr Amilhau, bestand darauf, daß der Forst nur 180,000 Frs. eintrage. Nach diesem Incidentpunkt befragte der Präsident die Kammer, ob sie zur Diskussion der Artikel übergehen wolle; aber zwanzig Mitglieder verlangten die geheime Abkimmung über diese Frage. Dieselbe hatte in einer feierlichen Weise statt, und es erfolgte nach 4 Stunden das von uns bereits mitgetheilte Resultat.

Man ist jetzt damit beschäftigt, in der Säule auf dem Basillienplage die Namen der bei der Juliusrevolution Gefallenen einzugraben. Es kommen 504 Namen darauf, die zusammen 4000 Buchstaben zählen und alphabetisch gestellt werden, sodas A an der Spitze beginnt. Jeder Buchstabe ist acht Centimètres hoch und drei Millimètres tief; der Grund wird vergollet. Jeden

Tag arbeiten 18 Arbeiter daran; sie sind beim Buchstaben L; 280 Namen sind fertig.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Febr. Die Königin hat gestern im Buckingham-Palast die Glückwunsch-Adressen des Parlaments zu ihrer Vermählung entgegengenommen. Zuerst erschienen die Pairs, über 60 an der Zahl, darunter auch die Herzoge von Cambridge und von Sussesy, sämmtlich in Uniform oder Gala, geführt vom Lord-Kanzler. Ihre Majestät empfing dieselben im Thronsaal; ihr zur Linken standen Prinz Albert, ihr zur Rechten die Herzogin von Sutherland, als Ober-Garderobenmeisterin, und die Herzogin von Bedford, als erste Staatsdame; hinter ihnen der Ober-Kammerherr, der Ober-Haushofmeister, der Ober-Stallmeister und die Cabinets-Minister. Als die Pairs ihre Adresse überreicht hatten, kamen die Mitglieder des Unterhauses, vom Sprecher geführt, und überbrachten die ihrige. Die Königin antwortete auf beide ganz gleichlautende Adressen mit denselben Worten: „Ich danke ihnen für diese pflichtmäßige und ergebene Adresse. Mit großer Genugthuung finde ich, daß ein Ereigniß, durch welches Meine Gefühle so innig berührt werden, unter Meinem Volke so viele Freudenbezeugungen hervorgerufen und Mein Parlament zu Aeußerungen loyaler Anhänglichkeit veranlaßt hat.“ Kurz darauf empfing Prinz Albert im Buckingham-Palast das ganze diplomatische Korps, dessen Mitglieder Sr. Königl. Hoheit der Reihe nach von Lord Palmerston vorgestellt wurden. Der Prinz sowohl wie die Herzogin von Kent nahmen dann ebendasselbst auch die Glückwunsch-Botschaften der beiden Parlamentshäuser in Empfang.

Die Nachrichten über das Befinden des Herzogs von Wellington n lauten fortdauernd günstig, wenn er auch noch nicht im Stande gewesen ist, sein Zimmer wieder zu verlassen.

Man glaubt im Allgemeinen nicht, daß die Korngesetze in dieser Session eine Aenderung erhalten werden, so sehr auch die Agitation gegen dieselben zugenommen hat. Die Parteien sind noch zu weit von einander geschieden in ihren Ansichten, als daß so bald eine Einigung zu erwarten wäre. Das Ministerium würde vielleicht einen mäßigen festen Zoll vorschlagen, aber ein solcher genügt den Agitatoren nicht, die den Zoll ganz abgeschafft wissen wollen, während die Tories höchstens zu einer reduzierten Zoll-Stala sich verstehen würden, letzteres aber auch kaum, so lange sie nicht selbst am Ruder sind und selbst die Initiative ergreifen können, um sich dann dadurch populärer zu machen.

Aus den vereinigten Staaten wird eine wichtige Nachricht in Bezug auf China gemeldet. Die nord-amerikanischen Kaufleute in Kanton wollen nämlich mit den britischen gemeinschaftliche Sache machen, um von der chinesischen Regierung Handelsverträge zu erlangen, wodurch der Handel mit China auf dauerhafte und zufriedenstellende Grundlagen basirt würde. Dem Kongreß ist eine Bittschrift vorgelegt worden, worin die Regierung der vereinigten Staaten aufgefordert wird, Großbritannien bei dem Versuche zur Erreichung dieses Zwecks zu unterstützen.

B e r m i s c h t e s

— Die Bewohner der großen Weltstadt London geben dem kleinsten Städtchen an Neuaviede wenig nach. Am Freitag den 14. Febr. kündigte das Palastamt von St. James an, daß die Königl. Kapelle und die Staatsgemächer des Palastes noch am Sonnabend bis 4 Uhr Nachmittags dem anständigen Publikum in ihrer ganzen, für die Vermählung angebrachten Pracht

gezeigt werden sollten. Da natürlich nur eine gewisse Anzahl Personen auf einmal Zutritt finden konnte, so war schon früh Morgens eine große Masse Menschen am Eingange versammelt, um sicher zugelassen zu werden. Mehrere sollen sogar die ganze Nacht vor den Thoren des Palastes zugebracht haben. Eine Polizei-Abtheilung war im Park aufgestellt, um Unglücksfälle und Verabungen zu verhüten; dennoch entstand durch das zunehmende Gedränge wiederholter Alarm; insbesondere unter den Damen, deren viele ohnmächtig weggetragen werden mußten. Die Gaunerzunft war begreiflich in ihren Berufsgeschäften nicht müßig, und die Polizei brachte mehrere dieses Gekickters zur Haft.

— London, d. 14. Febr. Gestern früh zwischen 1 und 2 Uhr begab sich auf der Themse nicht weit von Gravesend ein großes Unglück, indem das nach Berwick bestimmte große Dampfschiff Manchester mit der von London nach Balparaiso gehenden Barke Tyrian unter furchtbarem Krachen zusammenstieß; die letztere wurde so zugerichtet, daß das Wasser eindrang und das Schiff, welches eine reiche Ladung, besonders von Goldstaub am Bord hatte, nach 5 Minuten unter sank. Leider verloren dabei 3 Mann und 1 Knabe von der Bemannung, so wie ein Passagier, das Leben. Der Rest wurde durch die Anstrengungen der Mannschaft des Dampfschiffes gerettet, das ebenfalls durch den Stoß bedeutend gelitten hatte.

— Am 14. Febr. war in London und der Umgegend ein so dichter Nebel, daß den Posten und Landkutschern, die von London abgingen, Fackelträger voranzureiten mußten.

— Rotterdam, d. 18. Febr. Diesen Abend ist gegen halb 6 Uhr (nach der durch Se. Maj. verlichenen Konzeßion) das erste Dampfschiff der Düsseldorfser Gesellschaft unter Abfeuerung von Freudenschüssen vor hiesiger Stadt angekommen.

— In Conflans hat ein Pächter eine arme Frau, die er für eine Hege hielt, über das Feuer gehalten und halb verbrannt!

— Man schreibt aus St. Petersburg: In der Stadt Lipezk hat der hiesige reiche Kaufmann Nebutshenow Peter dem Großen ein Denkmal auf eigene Kosten errichtet, welches am 1. August v. J. mit entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht ward. Zur Vollendung des dem Eroberer Sibiriens, Jermak, in Tobolsk zu errichtenden Denkmals, einer marmornen Pyramide von 43 Fuß Höhe, hat Se. Maj. der Kaiser 11,000 R. angewiesen. Die Pyramide erhält an dem Fuß Inschriften, unter denen die eine lautet: „Im Jahre 1581 eroberte Jermak die Hauptstadt des Khans Kutschum und die Festung Jékar, welche auch Sibir genannt wird.“ Das Denkmal wird mit einem Gitter von Gußeisen umgeben und hinter demselben ein öffentlicher Garten angelegt. Die Ausgaben für die Anfertigung des untern Theils des Denkmals aus Granit, für den Transport, die Aufstellung und das Fundament auf dem 140 Fuß über der Stadt sich erhebenden Tschukman-Berge wurden durch freiwillige Beiträge gedeckt.

Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst am Johannisstage 1840.

(Vgl. Nr. 19. [Beil.] u. No. 24., 26., 28., 30., 32., 37., 38., 45. u. 48. d. G.)

Frankfurt a. M., d. 21. Febr. Ueber unsere Säcular-Feier der Erfindung der Buchdrucker-Kunst ist in den öffentlichen Blättern bereits viel gesprochen worden. Es darf bemerkt werden, daß von Seiten unseres Senats allerdings nichts gegen eine öffentliche Feier eingemendet wurde, allein auf welche Weise das Fest begangen werden soll, das bestimmte Fest-

Programm, hängt noch von der Genehmigung der betreffenden Senats-Kommission ab. Das hindert indessen nicht, daß das Comité in seinen Sektionen große Thätigkeit in den Vorbereitungen des Festes zeigt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Febr. 1840.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	Kur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	73 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102
Nm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{1}{2}$	rüdft. C. d. Nm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Zinsch. d. Nm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	—	18	—
Danz. do. in Zh.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	And. Goldmünz.	—	—	—
Gr. h. Pof. do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	jen à 5 Zhr.	—	9 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 25. Februar.

	2 thl.	2 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	12 sgr.	— pf.
Weizen	2	15	—	—	1	17	6
Roggen	1	6	—	—	1	10	—
Gerste	—	23	—	—	—	25	6

Magdeburg, den 24. Februar. (Nach Wispsch.)
 Weizen 34 — 56 thl. Gerste 32 $\frac{1}{2}$ — 33 $\frac{1}{2}$ thl.
 Roggen 34 — 38 „ Hafer 20 $\frac{1}{2}$ — 22 „
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 24. Februar: 12 Zoll unter 0. — Ebengang.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Februar.
 Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Grote a. Bremen. — Hr. Kaufm. Wigram a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Scheibler a. Copen. — Hr. Kaufm. Eleve a. Bremen. — Hr. Architect Rümpler a. Dresden. — Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin.
 Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Thienemann a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Glinder a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Jäckel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schramm a. Köln. — Hr. Amtm. Braumann a. Bieskau.
 Goldnen Ring: Hr. Def. Herrmann a. Pirsch. — Hr. Kaufm. Meyer a. Magdeburg. — Die Hrrn. Kaufl. Bachmann u. Klinge a. Berlin.
 Goldnen Löwen: Hr. Zahnarzt Lindner u. Hr. Part. v. Erdmann a. Berlin. — Hr. Gasthalter Meuser a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schott a. Rixingen. — Hr. Kaufm. Schönfeld a. Vleischerode. — Hr. OEG. Assessor Woche a. Naumburg.
 Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Kerpen a. Stollberg. — Hr. Kaufm. Elsen a. Riga. — Hr. Seifensabr. Brüger a. Weisensfeld.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute Vormittag nach 10 Uhr, ward meine Frau, geborene von Krosigk, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
 Halle, d. 26. Febr. 1840.
 v. Bassewitz,
 Königl. Preuß. Landrath.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Abfahre des Schlammes, welcher auf den Chauffeen des hiesigen Wegebaukreises lagert, soll im Wege des öffentlichen Ausgebots dem Mindestfordernden verdungen werden, und zwar

a) für die Magdeburg, Leipziger Chauffee von Unter-Weissen bis Weidensee,

Montag, den 2. t. M., früh 9 Uhr, im Gasthof in Domnitz;

b) für dieselbe Chauffee von Weidensee bis Gröbers,

c) für die Berlin, Kasseler Chauffee von Halle bis jenseits Granau, und

d) für die Zscherbener Kohlenstraße, Dienstag den 3. t. M., früh 9 Uhr, im Gasthof „zum grünen Hof“ vor hiesiger Stadt;

e) für die Halle-Weisensfeld, Erfurter Chauffee von Halle bis zur Saale,

Dienstag, den 3. t. M., Nachmittage 3 Uhr, im Gasthof „zum Adler“ in Ammendorf, und

f) für die Magdeburg, Leipziger Chauffee von Großlugel bis Modelwitz,

Wittwoch, den 4. t. M., früh 10 Uhr, im Rathskeller in Schleuditz.
 Halle, d. 22. Febr. 1840.

Der Wegebaumeister
 Koppin.

Ankündigung.

Vom April d. J. an wird bei E. G. Hendeß in Coblen erscheinen:

Allgemeine landwirthschaftliche Monatschrift.

Herausgegeben vom Haupt-Direktorium der Pommerischen ökonomischen Gesellschaft und redigirt von dem General-Sekretair derselben,

Dr. Carl Sprengel,

Königl. Preuß. Oekonomie-Commissions-Rathe.

(Gedruckt und in Commission bei E. G. Hendeß in Coblen.)

In monatlich erscheinenden Heften von 6 bis 8 Bogen groß Octav wird dieselbe enthalten:

- I. Abhandlungen doctrinellen Inhalts.
- II. Aufsätze von ausschließlich praktischer Richtung.
- III. Mannichfaltige einzelne Notizen in ausgewählten Auszügen aus den besten landwirthschaftlichen Schriften und Jour-

nalen des In- und Auslandes. IV. Nachweisung über die Wirksamkeit landwirthschaftlicher Vereine und verwandter Societäten innerhalb und außerhalb Deutschlands. V. Mancherlei Nachrichten. VI. Literatur-Nachrichten. VII. Personal-Notizen. VIII. Mancherlei kurze Anfragen.

Die Absicht der Herausgeber geht dahin, ein möglichst vollständiges Werk über das Ganze der Landwirthschaft nach und nach zu Stande zu bringen, welches nicht, wie die Tagesliteratur einen ephemeren, sondern einen bleibenden Werth behält und nur das wirklich Nützliche und Erprobte aufnimmt. An der Spitze dieses Unternehmens stehen Männer, von denen nur Ausgezeichnetes erwartet werden darf; die berühmtesten Agromomen Deutschlands sind Mitarbeiter, so daß man hoffen kann, die Ansprüche, die nach dem jetzigen Stande der Landwirthschaft billiger Weise gemacht werden können, zu genügen. Die herausgebende Gesellschaft will nützen und hat besonders die Absicht, vor unzuweckmäßigen Neuerungen zu warnen; die zweckmäßigen neuesten Erfahrungen aber zu empfehlen, um dem Einzelnen kostspielige Versuche zu ersparen. Darum ist auch der Preis so niedrig gestellt und zwar für den aus 3 Heften bestehenden Band 1 Thlr. 10 Sgr. Ausführlichere Ankündigungen, welchen eine Liste zur Subscription beigelegt ist, sind in allen Buchhandlungen Deutschlands niedergelegt, in Halle in

Kümmel's Erthl.
 G. C. Knapp.

Taubstummen-Anstalt zu Halle.

Seit 5 Jahren besteht in Halle eine Privat-Anstalt für taubstumme Kinder, welche den Zweck hat, solche unter sehr mäßigen Bedingungen durch zweckmäßigen Unterricht und die erforderliche Erziehung vor leiblicher, geistiger und sittlicher Verwahrlosung zu retten, und sie zu würdigen Gliedern der Kirche, des Vaterlandes und des Hauses heranzubilden.

Die Zöglinge der Anstalt, deren Zahl jetzt 20 beträgt, erhalten von 3 Lehrern in der Religion, Bibelkunde, Laut- und Schriftsprache, Weltkunde, im Lesen, Rechnen, Schreiben und Zeichnen; von einer Lehrerin in den weiblichen Arbeiten; und von einem Buchbin- der in der Verfertigung von Papparbeiten Unterricht.

Nach der Entlassung, die nach geschehener Konfirmation erfolgt, erlernen die Knaben eine Kunst oder ein Handwerk, und die Mädchen können als Näherinnen oder Dienstmäd- chen ihr Brod verdienen.

Die Zöglinge erhalten, sind sie Kinder wohlhabender Eltern für ein Jahrgeld von 48 Thalern: Wohnung, Kost, Bett, Reinigung der Wäsche, Unterricht, die beim Unterricht nöthigen Materialien, und in allen Krankheitsfällen ärztlichen Beistand. Sind sie Kinder weniger wohlhabender Eltern, so zahlen sie für dasselbe jährlich nur 40 Thaler. Kinder notorisch armer Eltern erhalten, nach der jetzt getroffenen Anordnung, außer dem Ange- gebenen noch Kleidung und in Krankheitsfällen Medizin, für das billige Jahrgeld von 44 Thalern.

Jeder Taubstumme bringt bei der Aufnahme in die Anstalt wenigstens einen doppelten Anzug nebst der zunächst nöthigen Leibwäsche mit. Außerdem erbittert sich die Anstalt einen Geburts-, Impf-, Gesundheits-, und von notorisch Armen einen Armutsschein.

Wem es darum zu thun ist, etwas Näheres über die Anstalt zu erfahren, Dem erlau- be ich mir, den Ausspruch Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg — Amtsblatt, Jahrgang 1838, Stück 1, Seite 5 — zur gefälligen Ansicht vorzuschlagen.

Sollten geehrte Eltern oder Vormünder ihre taubstummen Kinder oder Pflegebefohlenen der Anstalt anzuvertrauen geneigt sein, so ersuche ich Sie, die mündlichen oder schriftli- chen Anmeldungen wo möglich binnen hier und Ostern — zu welcher Zeit ein neuer Lehr- cursus beginnt — an mich ergehen zu lassen.

Zugleich erlaube ich mir, zu bemerken, daß die Anstalt Portofreiheit bei den an sie ge- langenden Briefen besitzt, wenn solche in Kreuzband gelegt und mit der Bemerkung: „Kloß'sche Taubstummen-Angelegenheiten“ versehen sind.

Halle, den 25. Febr. 1840.

A. Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Auction.

Montag den 2. März c., Nachmittags 2 Uhr u. f. Tage, wird der Mobiliarnachlaß der verstorbenen Demoiselle Therese Mer- sel, bestehend in

goldnen Ringen, Silberzeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungs- stücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr, in dem ehemals Richer'schen Hause, Stein- weg No. 1711, gerichtlich verauctionirt wer- den. Gräwen, Auct.-Comm.

Gutes Luzerne-Heu, 400—500 Ctr., im Ganzen und Einzel, ist zu verkaufen in Naumburg a. d. S., Neugasse No. 442.

Meubles- und Gardinenzeuge.

Die neuesten $\frac{3}{4}$ breite leinene Meubles, Damaste in allen Farben, geglättete Meubles, Kattune, glatte $\frac{3}{4}$ breite Gardinen-Mulls in allen Qualitäten, brochirte, damastirte und gestickte Gardinen-Mulls, weiße und colorirte Gardinenfrangen und weiße und bunte Pique-Bettdecken empfiehlt billigst

C. C. Straße, (Steinstr.)

Eine gute Zuchtsau mit 8 Stück Sogfer- kein sehen zu verkaufen, Strohhof No. 2080.

Kalkverkauf.

Künftigen Sonnabend, als den 29. Fe- bruar, ist in der Siebichensteiner Amtsziegelei kaiserlicher Kalk zu herabgesetztem Preise zu be- kommen.

Ein ordentlicher Marqueur, der Billard spielt, kann auf den 1. April in Dienst treten auf dem Rathskeller.

Ein messingener und ein eiserner Papagei- bauer stehen billig zum Verkauf beim Stadler Gaudig im goldenen Ringe.

Wagen = Auction.

Künftigen Sonnabend als den 29. c., Vormittags 11 Uhr, soll im Gasthofe zum rothen Roß, Leipziger Vorstadt, 1 dauerhafter zweispänniger Korbwagen, 1 leichter guter Ispänniger Leiterwagen, 1 guter Trähriger Karren, 2 neue Schaastrafen, gegen sogleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Halle, den 26. Februar 1840.

Bekanntmachung.

Das zu Johannis pachtlos werdende hte- fige Gemeinde-Sackhaus soll

den 14. März 1840

anderweit auf drei oder sechs Jahre mit Vor- behalt der Auswahl unter den Licitanten meistbietend verpachtet werden.

Qualificirte Pachtlustige, welche über ihre Vermögens-Verhältnisse und Moralität sich genügend auszuweisen vermögen, werden sich gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Schenke einfinden, um ihre Gebote abzugeben.

Die sonstigen Pacht-Bedingungen werden im Termine vorgelegt.

Untere-Perstedt, am 25. Febr. 1840.

Schmidt,
(Orts-Schulze).

Ein junger Mensch vom Lande, welcher Lust hat die Material-Handlung zu erlernen, findet sogleich oder Ostern ein gutes Unterkom- men durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Ein seit 16 Jahren bewährter tüchtiger Oekonomie-Verwalter sucht als solcher oder als Administrator eine anderweitige Stelle. Auch würde derselbe eine Pachtung, wo eine Caution von 1000 Thlr. hinreicht, überneh- men. Alles Nähere durch den Commissionair J. G. Fiedler in Halle, große Stein- straße No. 178.

Erprobte Haar-Tinctur,

sicheres und in seiner Anwendung ganz einfa- ches unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medicinal- Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Das Flacon nebst Gebrauchsanweisung ist in der für Halle und umliegender Ge- gend alleinigen Niederlage des Hrn. **Franz Vaccani** für 1 Thlr. 10 Sgr. zu haben.

August Leonhardi in Freiberg
in Sachsen.

Creosote Billard.

Specifisches Mittel gegen das Fäulen der Zähne und Zahnschmerzen, welches gar nichts Aegendes so wie überhaupt gar nichts Nach- theiliges enthält.

In Halle allein bei **Franz Vaccani**, rother Thurm-Anbau 1 Treppe hoch, zu haben. Das Flacon nebst Gebrauchsanweisung 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Berichtigung. Im 45. Stück d. C. in der Holz- verfertigungsanzeige muß es ad 2 den 11. März 9 Uhr früh — statt 3 Uhr früh, — heißen.